

Zeit für Gespräche

-

Ergebnisbericht 2022

-

Zeit der Solidarität - VskA e.V.



Überblick

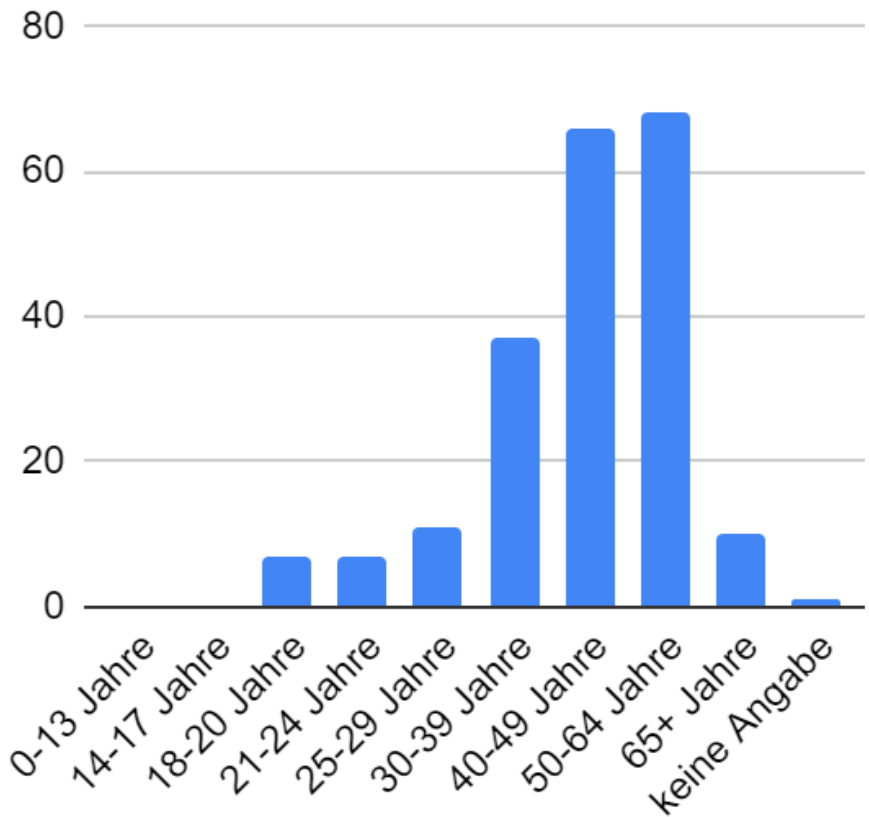
- **207** protokollierte Gespräche
- Juni, September, Oktober, November 2022
- **30** Aktionen und Treffen
- in **8** verschiedenen Berliner Bezirken
- mit Hilfe von vielen Freiwilligen, Gemeinwesenarbeiter:innen, Studierenden, Übersetzer:innen;
- Projektpartner: Aktionsbündnis Solidarisches Kreuzberg und Selbstvertretung wohnungsloser Menschen e.V.



Demografische Daten

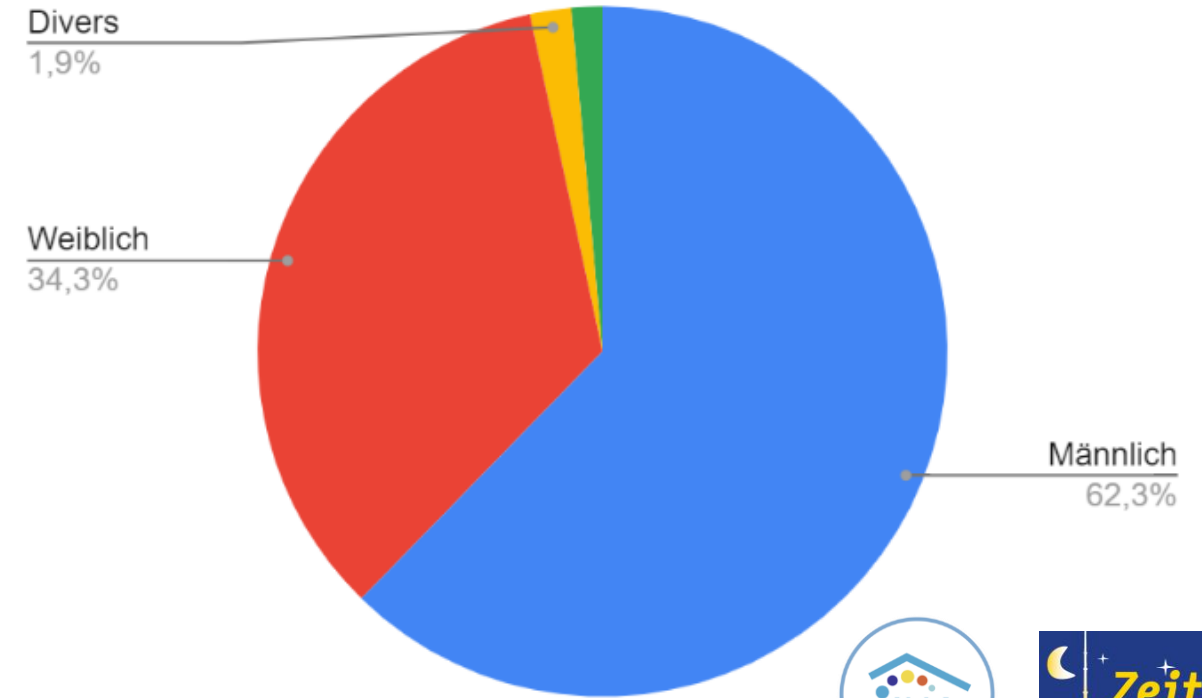
Juni, September, Oktober, November 2022: 207 befragte Personen

Altersgruppe



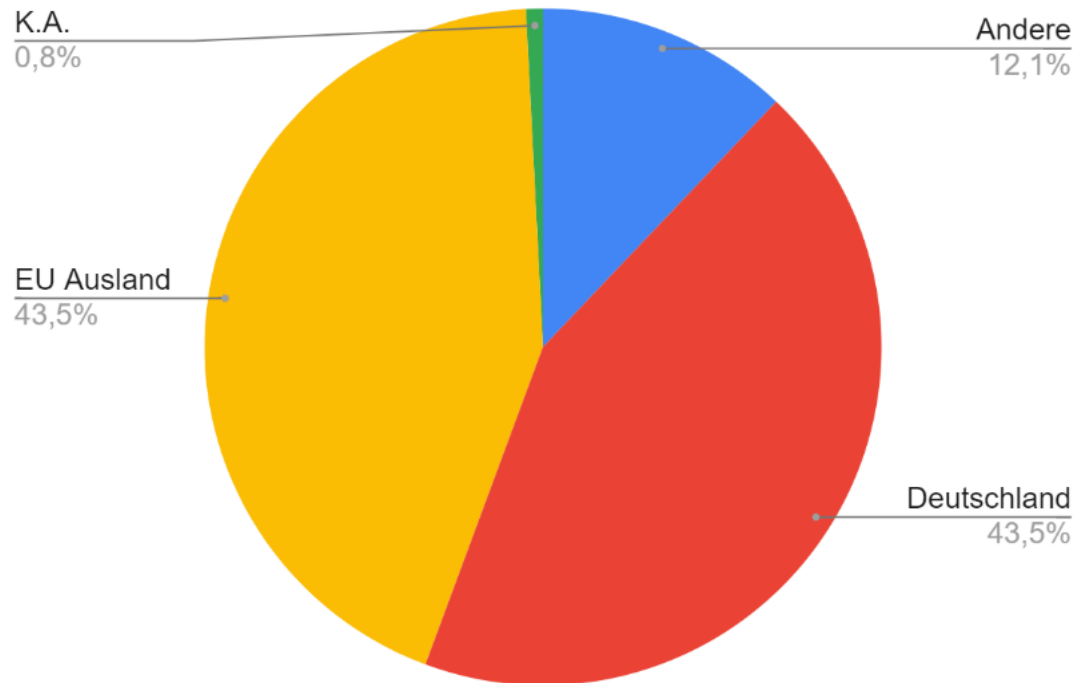
Geschlecht

„Es ist schwer als Interperson auf der Straße“

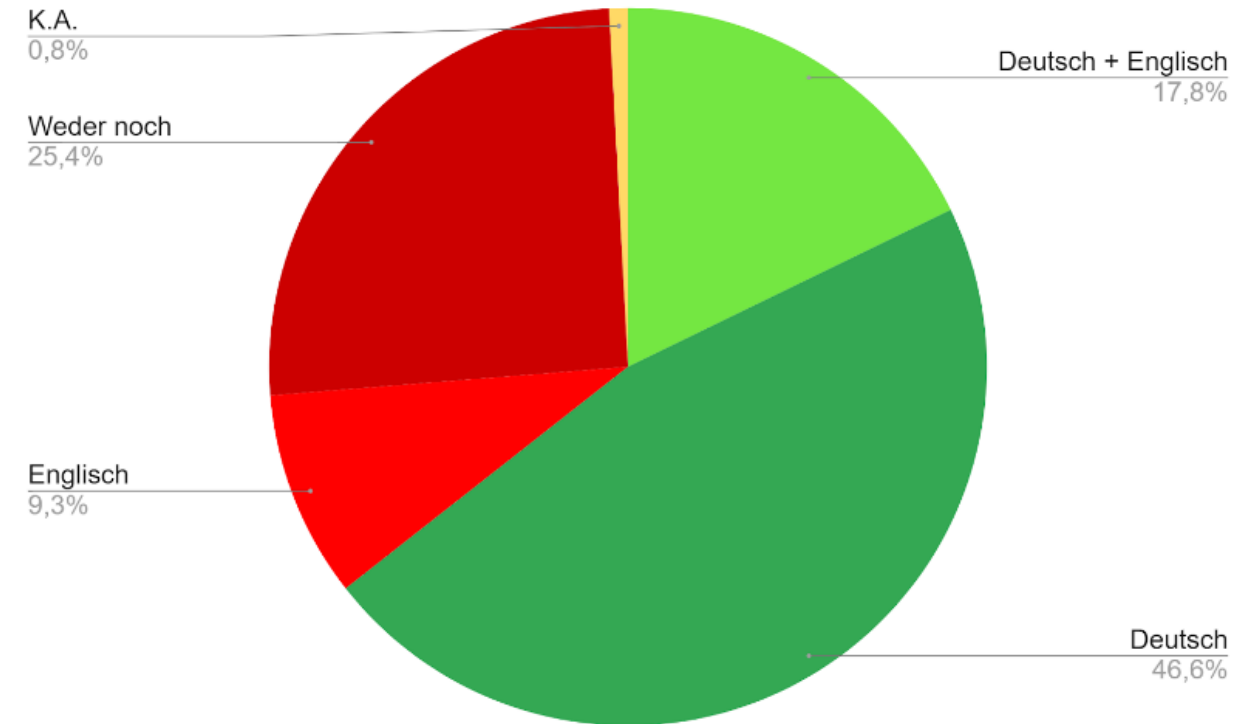


November 2022: 124 befragte Personen

Herkunftsregion



Sprachkenntnisse

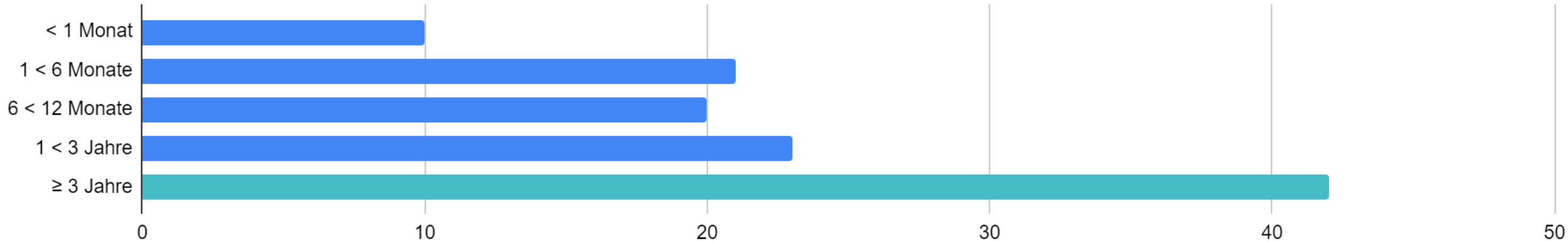


“Er weiß nicht, was er in Anspruch nehmen kann, weil er kein Deutsch spricht.”

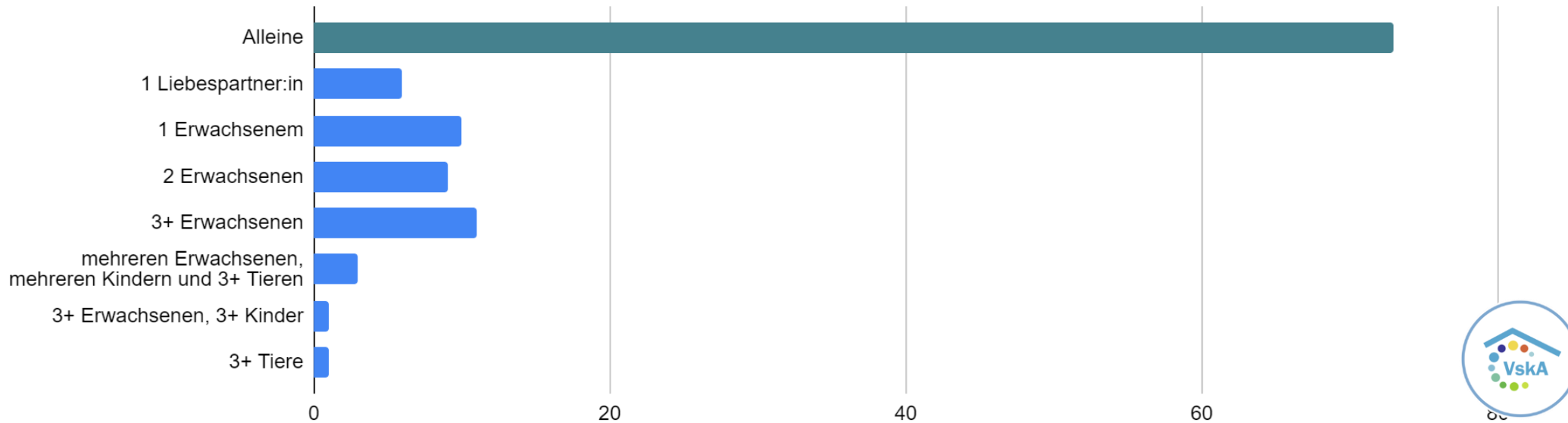


November 2022: 124 befragte Personen

Dauer der Obdachlosigkeit



Lebenskonstellation



Qualitative Fragen

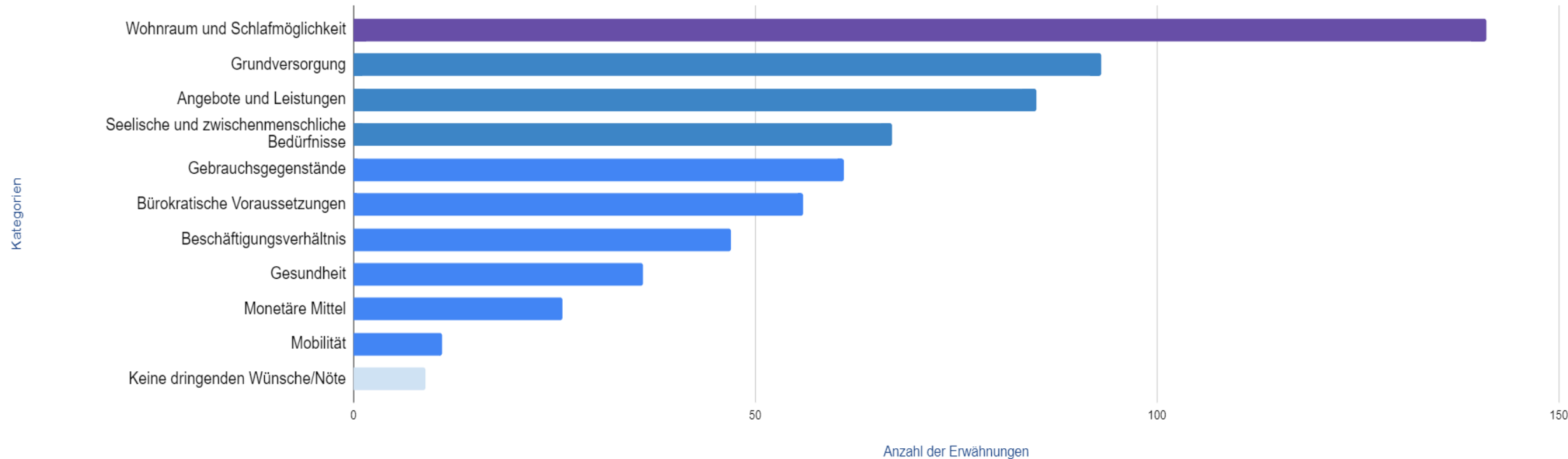
- Was brauchen Sie am dringendsten?
- Was sind Ihre täglichen Herausforderungen und Probleme?
- Haben Sie Diskriminierung und / oder Gewalt auf der Straße erlebt? Falls ja, möchten Sie uns davon erzählen?
- Wie und wo möchten Sie leben?
- Welche Forderungen würden Sie an die Politik und das Hilfesystem stellen, um Obdachlosigkeit abzuschaffen?
- Welche Hilfen nehmen Sie in Anspruch und wie oft?
- Welche Hilfen oder Einrichtungen meiden Sie (nutzen Sie nicht) und warum?
- Falls sie nicht in einer Einrichtung schlafen, warum ist das so?
- Was glauben Sie, hätte Sie davor bewahrt, obdachlos zu werden?

Zusatzfrage zum Ende des Gesprächs: Hätten Sie Interesse daran, sich mit anderen Menschen aus dem Stadtteil zu vernetzen, um gemeinsam für die Rechte obdachloser Menschen zu kämpfen?



Was brauchen Sie am dringendsten?

Dringendste Bedarfe der Befragten



Was brauchen Sie am dringendsten?

“Ich möchte legal sein, legal arbeiten und Deutsch lernen.”

“Einen menschenwürdigen Schlafplatz.”

“Einen geeigneten Platz, WG oder Einzelzimmer, damit ich zu Ruhe kommen kann um mich auf andere wichtigere Dinge zu konzentrieren”

“Diese Situation ist zu meinem Normalzustand geworden. Manchmal habe ich das Gefühl, dass ich keine Energie oder keinen Willen habe, etwas zu tun. Die Zeit vergeht wie im Fluge, ich verbringe Zeit allein und es fühlt sich an, als hätte ich mich daran gewöhnt. Es ist einfach, in dieser Situation zu verharren, vielleicht habe ich keine Motivation”

“Keine Übergangswohnung, auch wenn alles besser ist als draußen schlafen morgens ist erstmal alles nass und du wirst beklaut”



Wohnraum und Schlafmöglichkeit: 141 Erwähnungen



Grundversorgung: 93 Erwähnungen

Duschkmöglichkeiten
WarmeKleidung
Waschmöglichkeiten
WarmeSachen Verpflegung Wärme Getränke
GuteUnterhosen Pullover WarmeMahlzeit
Stunden-Schlaf WaschcenterTrinkwasser
Hygieneartikel WarmeSchuhe Hygiene Suppe
Badezimmer **Essen** Wasser
KostenloseToilettenT-Shirt **Kleidung**
WC Trinken Grundbedürfnisse
Kaffee Hose Kleider Lebensmittel
Winterkleidung Schuhe
HygienischeVersorgung
Toiletten Winterjacke



Angebote und Leistungen: 85 Erwähnungen

ZugangZuUnterkünften Unterstützung
Drogen-/Psycho-Therapie Bewerbungs-Hilfe
Hilfe BessereSozialarbeit Begleitung SozialeHilfe
Rechtsberatung Hilfesystem-Erklärung Sommer-Notübernachtungen Fortbildung
Hilfesystem-Erklärung Wohnungssuche-Unterstützung HartzIV
Bürokratie-Hilfe Ausweisfreie-Hilfsangebote HilfeGegenKriminalität
PsychologischeHilfe BehördenUnterstützung Krankengeld
Hilfsangebote Hilfsangebote-Informationen
Suizidalität-Hilfe Reparatur-undNähmöglichkeiten Arbeitsberatung
BesseresPersonal Bürgergeld Sozialleistungen Anwalt AbstandVonUnruhestiftern
DirekteSozialhilfe Hilfesystem-Infos Wochenende-Angebote
Beratung Ämter-Hilfe Lebenslauf-Hilfe
HöhereRente Ausbildung Administration-Hilfe
Sozialarbeit Schule Kochmöglichkeit Polizei-Unterstützung
LängereOffnungszeiten FinanzielleUnterstützung AngeboteFürSuchtkranke
Arbeitssuche-Hilfe Regierungsunterstützung Deutschkurs

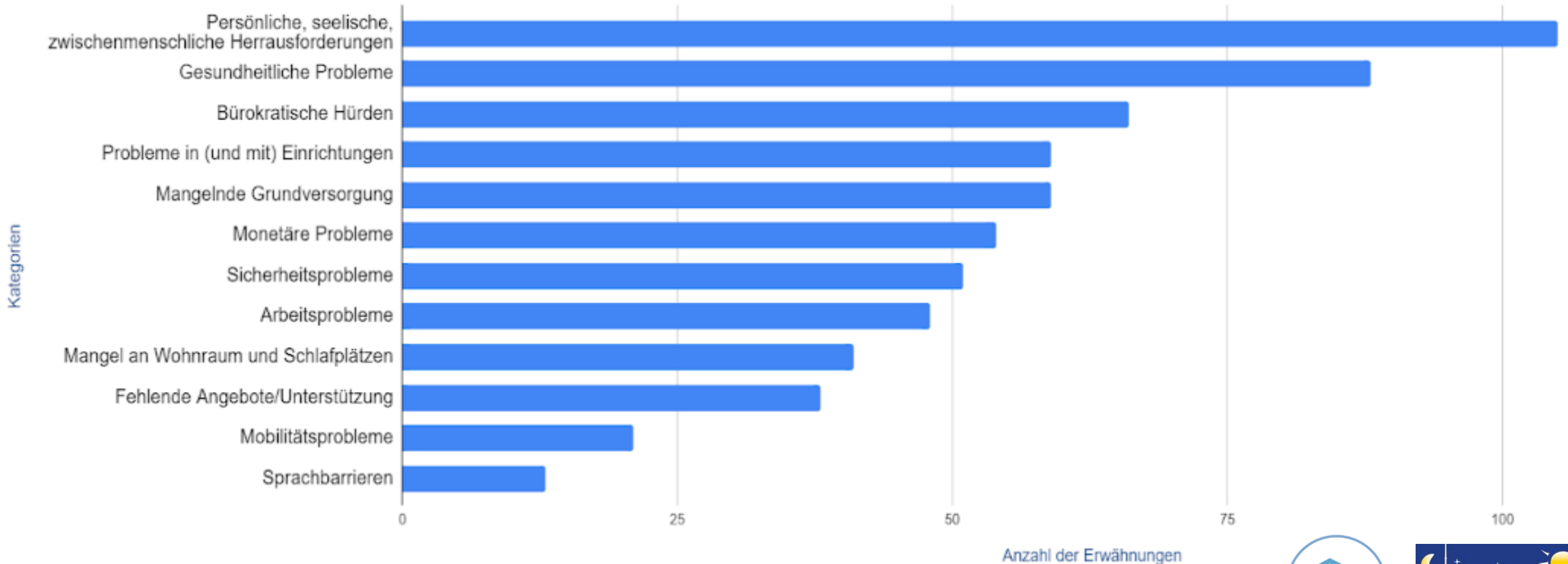


Seelische und zwischenmenschliche Bedürfnisse: 67 Erwähnungen



Was sind Ihre täglichen Herausforderungen und Probleme?

Tägliche Herausforderungen und Probleme der Befragten



Was sind Ihre täglichen Herausforderungen und Probleme?

“Dieses Leben ist unglaublich ermüdend, es hat ein schlechtes Einfluss auf die Gesundheit, sie ist ständig krank”

“Ärztliche Versorgung zu erhalten ist eine Herausforderung”

“Keinen trockenen Ort bei Regen und keinen Schutz vor Regen”

“Ich hätte nie gedacht, dass ich das mal sagen würde. Als ich aus dem Hotel rausgeschmissen wurde, habe ich ganze 100 Tage nicht geduscht. Das hätte ich nie gedacht, dass mir das passiert.”

“Warten bis die Sonne aufgeht”

“Die Polizei hilft nicht, niemand interessiert sich.”

“Wohnheime, sie machen aus gesunden Menschen kaputte Menschen.”

“Er kann nicht mit anderen Menschen wohnen, weil er psychische Erkrankungen hat, er bringt andere Menschen zur Unruhe, weil er im Schlaf schreit”

“Keine Beschäftigung zu haben (trotz Sozialarbeit studiert und Handwerker-Ausbildung) ist die größte Herausforderung”

“Wenn mir Leute Drogen anbieten dann ist es immer schwer nein zu sagen”

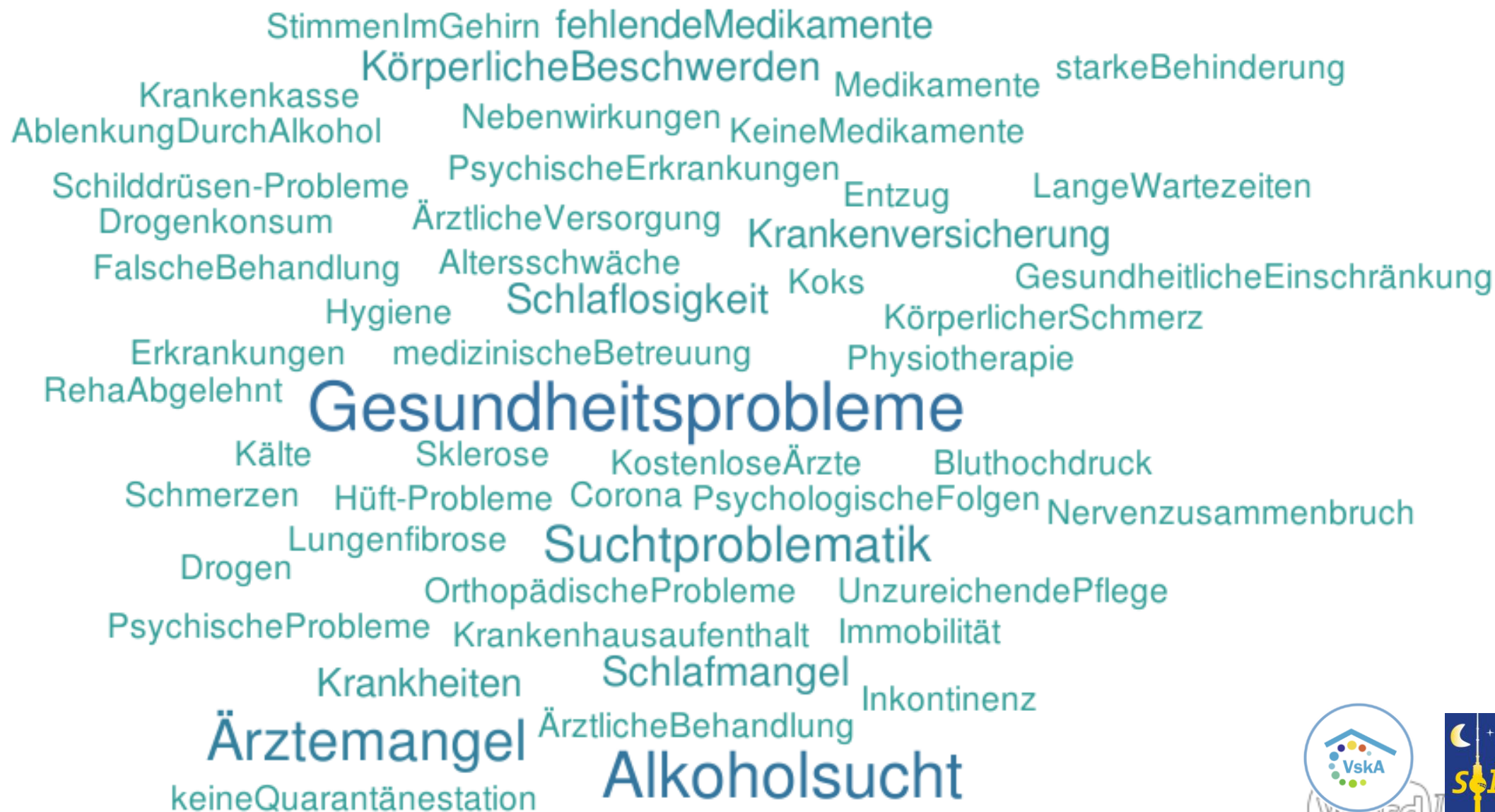


Persönliche, seelische und zwischenmenschliche Herausforderungen = 105 Erwähnungen

keine Privatsphäre Kontaktverlust Abweisungen Langeweile Geborgenheit
Belastende Erfahrungen Keinen Willen Unerträgliche Wohnverhältnisse Wenig Spaß
Familie in Armut Stereotypen Hoffnungslosigkeit Gewöhnung Orientierungslosigkeit
täglicher Wahnsinn Perspektivlosigkeit Ermüdung Persönlichkeit
Überforderung Rollstuhl angewiesen Alleinsein Keine Energie Das Leben
Persönliche Einstellungen Unsicherheit Hausverbot Nervosität Private Schwierigkeiten Angstzustände
Vergesslichkeit Rechtfertigungen Seelische Gesundheit Zigaretten Angst Alles Schwierig
Psychische Probleme Mobbing Probleme untereinander Heimweh Winter-Sorge
Unbehagen Stress **Einsamkeit** Arztbesuch-Angst Vernachlässigung
Ausgesetzt sein **Unruhe** Familiäre Probleme Heimatlosigkeit Keine Motivation
Innerliche Zukunftsplanung Konflikte vermeiden Pessimismus
Andere Obdachlose Kontakt zum Vater Anstiftung im Freundeskreis Keine Kraft
Mangelnde Beschäftigung Überleben Verachtung Keine Beschäftigung Einschränkungen Kaffee
Fehlende Unabhängigkeit Bewegung Hilflosigkeit Neuanfang Verspottung
Zwang Trauer Private Probleme Verlust von Familienangehörigen
Gewalt-Trauma **Erschöpfung** Schwierigkeiten als Inter-person psychische Belastung



Gesundheitliche Probleme: 88 Erwähnungen



(wordit)

Probleme in und mit Einrichtungen = 59 Erwähnungen

Notübernachtungsplatz-Suche psychiatrischeProblemeAnderer
BegrenzterAufenthalt örtlicheKoordinierung

KeinWachschutz schlechteBehandlung

KeinePrivatsphäre

Gewaltvorfälle Essens-Allergien Zustände
Stress/Unruhe

MangelndeWohnheimpflege KeineHeizung

FeindlichkeitVonSicherheitsdienst

SchließzeitenDerEinrichtungen

Corona-ReduzierteSchlafplätze

VernachlässigendeSozialarbeiter:innen Kommunikationsprobleme Konflikte

keineSicherheit Einrichtungen Alkoholismus

Diebstähle Sprachbarrieren VermeidungDerUnterbringung

Überbelegung ZurechtzukommenMitAnderen
schlechteVerständigung

ProblemMitReligiösenUnterkünften

UnfaireBehandlung Corona-Einschränkungen

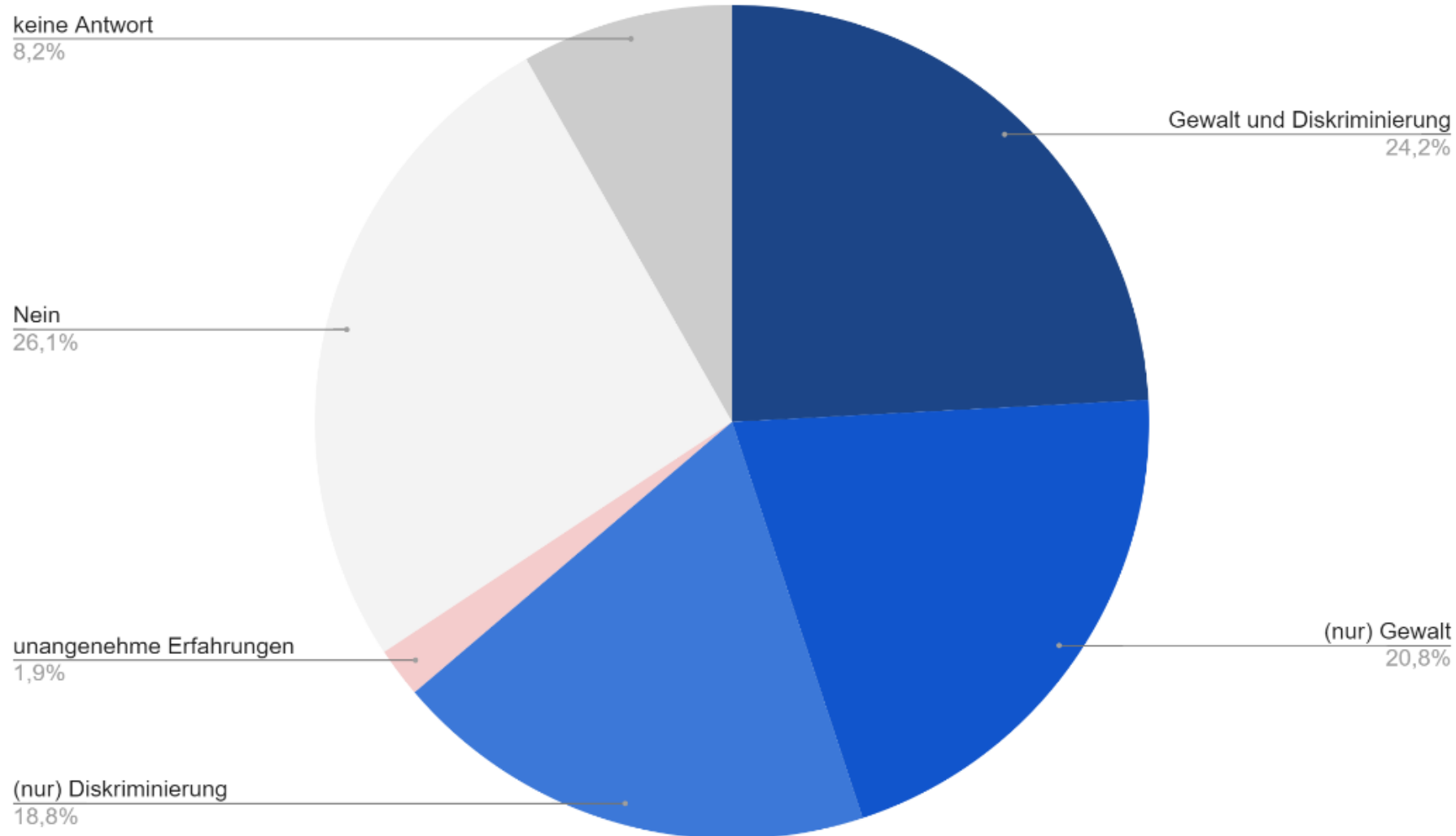


Sicherheitsproblem = 51 Erwähnungen



Haben Sie Diskriminierung und / oder Gewalt auf der Straße erlebt?

64 % der befragten Personen sagen, Ja!



Haben Sie Diskriminierung und / oder Gewalt auf der Straße erlebt?

“Sie fühlt sich auf der Straße wie ein Mensch 2.er Klasse, obwohl sie viele Fähigkeiten hat.”

“Diskriminiert durch Obdachlosigkeit, durch fehlende Plätze für Hygiene, daher Kleidung schmutzig (fängt an zu riechen, Menschen fühlen sich belästigt durch ihn, da eben hygienische Versorgung fehlt, die Person dann riecht.”

“Es gibt unter obdachlosen Menschen seelische Gewalt.”

“In der Obdachlosen-Blase ist ganz viel Gewalt aber ich halt mich davon so gut es geht fern.”

“Manche schlagen gleich zu, weil sie Angst haben beklaut zu werden”

“Alkohol ist ein großes Problem.”



Gewalterfahrungen

Körperliche Gewalt Nadeln Gespritzt Bekommen Sachbeschädigung
versuchte Sexuelle Ausbeutung Verletzungen
Gewalt Gewalt Von BVG-Personal
Sexuelle Belästigung Verprügelt Öffentliche Gewalt Gewalt In Notübernachtung
Ausweisung Aggressionen Misshandlungen Polizeigewalt
Mentale Gewalt Wutausbrüche Seelische Gewalt Von Gruppe Verprügelt
Entführungen Raub Bedrohung Angefahren Von Radfahrer
Schlägereien Gewalterfahrung Wegen Homosexualität Zelt-Anzündung
Körperliche Anfeindungen Konflikt Diebstahl Vergewaltigung
Geschlagen Gewalt Von Anderen Gruppen Aggressive Haltung
Angriffe In S+U-Bahn Angriff Von Schlägertruppe Räumungen Vom Ordnungsamt
Belästigung Getreten Von Reinigungskraft Hass
Gewalt Von Bekannten Physische Vergewaltigungen Überfallen
verbale Aggression In Zelten Getreten
körperliche Übergriffe Tägliche Gewalterfahrungen
Betrug Gewalt Wegen Alkohol
Versuchte Vergewaltigung Familiäre-Gewalt



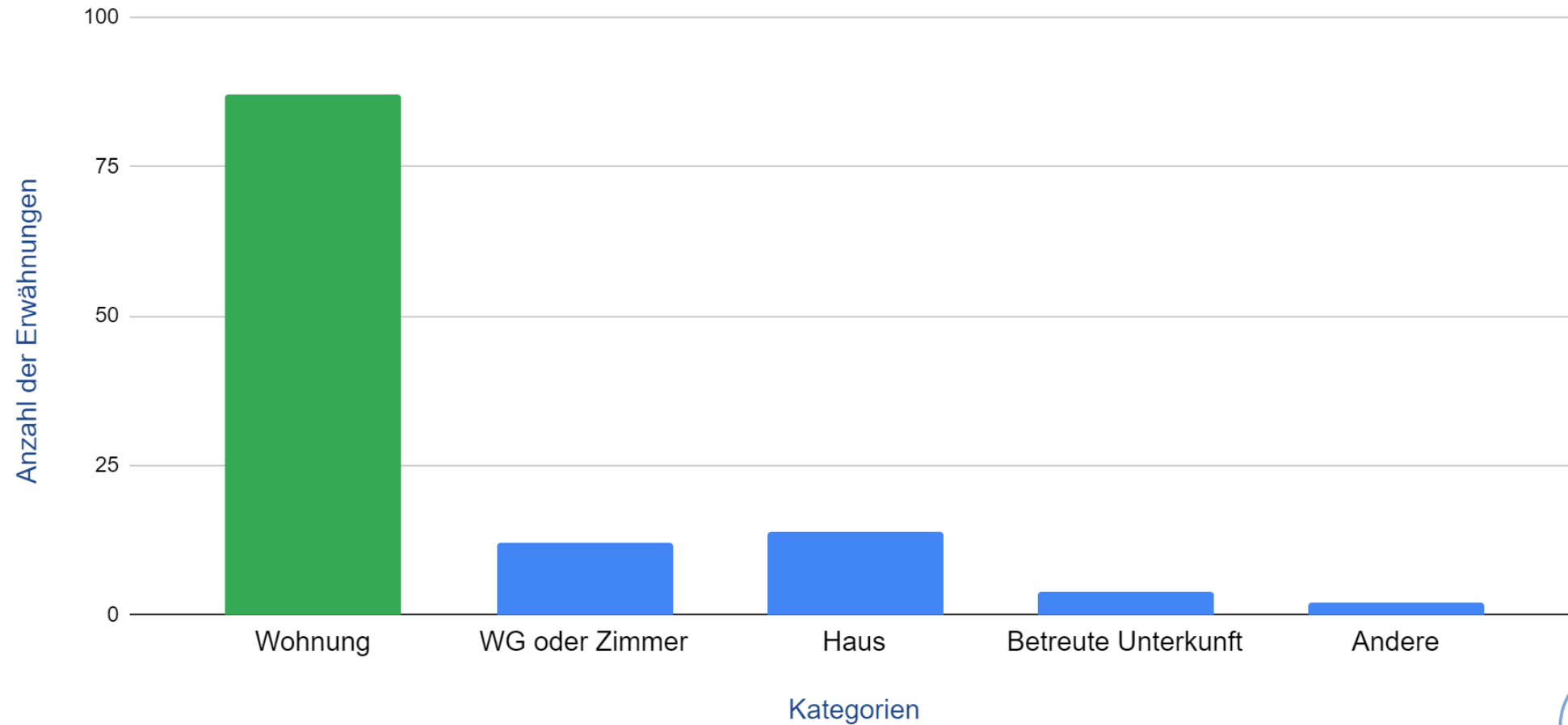
Erfahrungen mit Diskriminierung

Bevorzugte Behandlung Anderer Diskriminierung Von Bezirksamt
Diskriminierung Durch Behörden
Diskriminierung Bei Ausgaben Armut-Diskriminierung Ausgrenzung
Diskriminierung Wegen Nationalität
Altersdiskriminierung Klassismus Diskriminierung Wegen Sprachproblemen
Sexistische Demütigung Diskriminierung Von BVG-Personal
Rassismus Beschuldigung Des Diebstahls Demütigung
Diskriminierung Durch Security Vernachlässigung Verweigerung Von Hilfen
Fehlende Hygieneversorgung Beleidigungen Pöbeleien
Homophobie Bevorzugung Von Deutschen Erniedrigung
Sexismus Verdrängung Von Bahnhof Beleidigungen Wegen Sprachproblemen
Ableismus Abscheu Schikane Von Polizei Unfaire Behandlung
Beschimpfung Diskriminierung Durch Ordnungsamt
Verdrängung Ausländerfeindlichkeit Strukturelle Diskriminierung
Diskriminierung Gegen Ost-Europäer Vorurteile Keine Hilfe Von Polizei
Nötigung Zur Rechtfertigung Diskriminierung Von Polizei
Diskriminierung Gegen EU-Bürger:innen Keine Hilfe Vom JobCenter



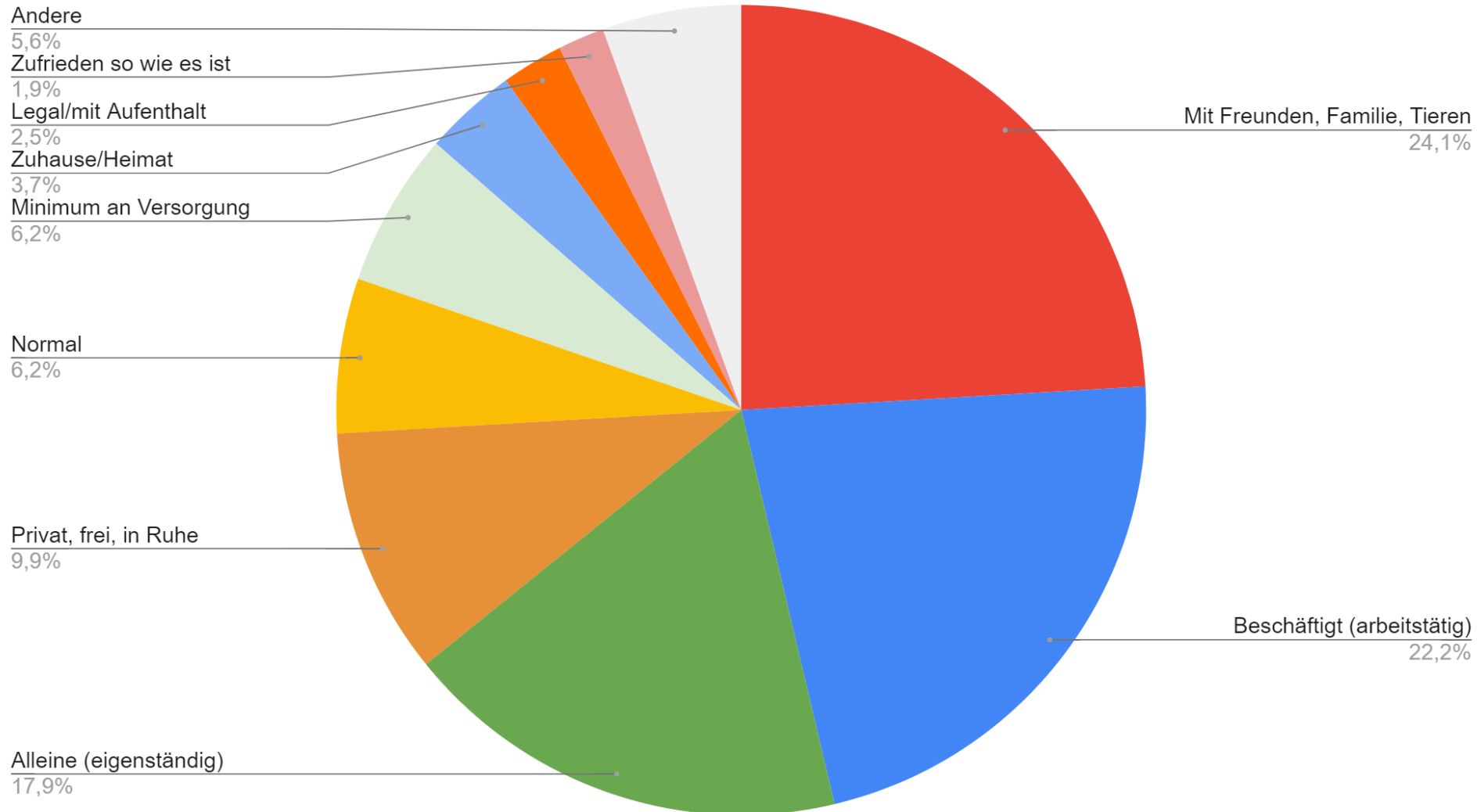
Wie und wo möchten Sie leben?

Antworten zum gewünschten Art des Wohnraums



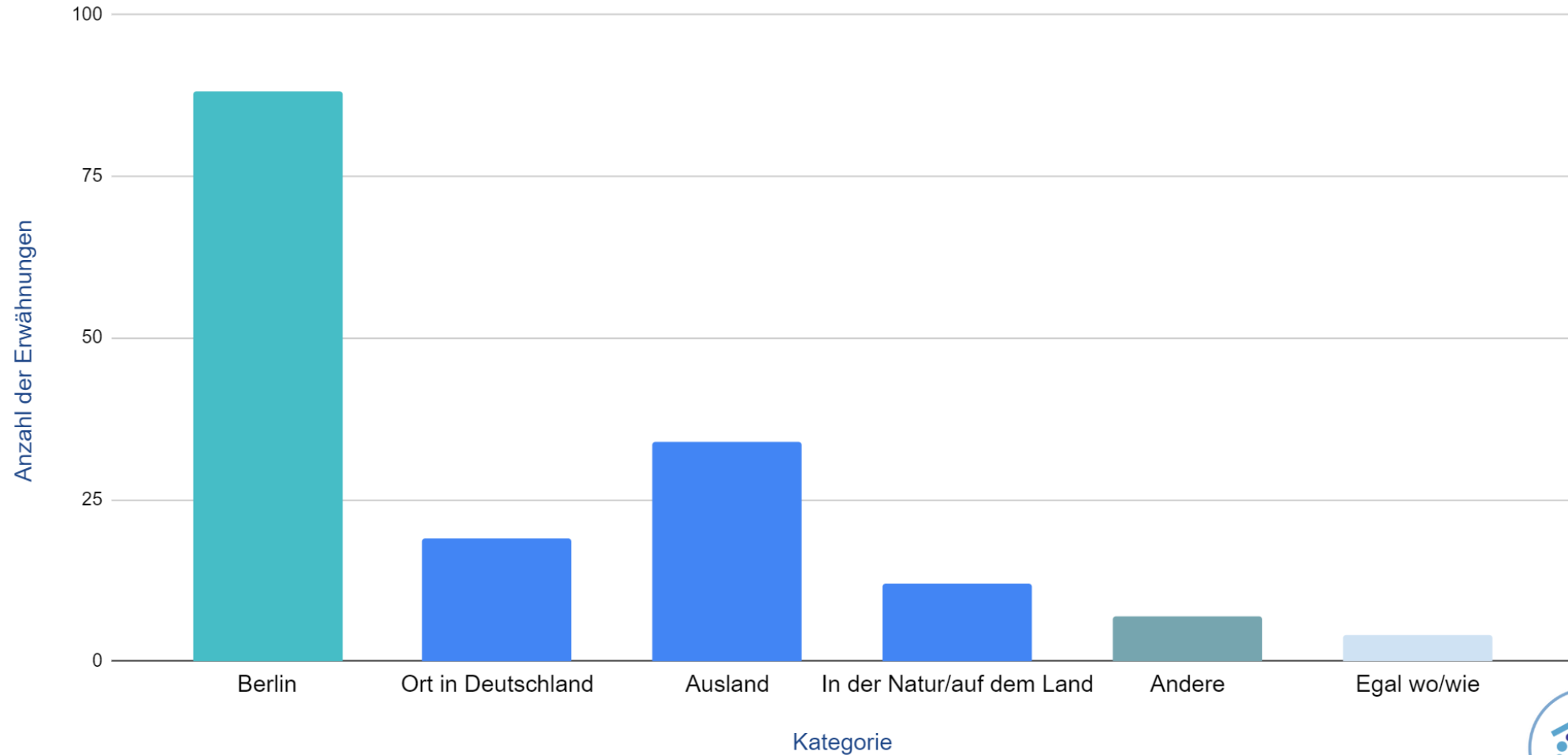
Wie und wo möchten Sie leben?

Antworten zur gewünschten Art des Lebens



Wie und wo möchten Sie leben?

Antworten zum gewünschten Ort



Wie und wo möchten Sie leben?

“Sie möchte in Berlin bleiben, denn hier in der Großstadt hat sie bessere Chancen zum Studieren und Arbeiten.”

“Manchmal wünsche ich mir, auf einer Insel zu leben, wo die Sonne scheint und alle Sorgen verfliegen.”

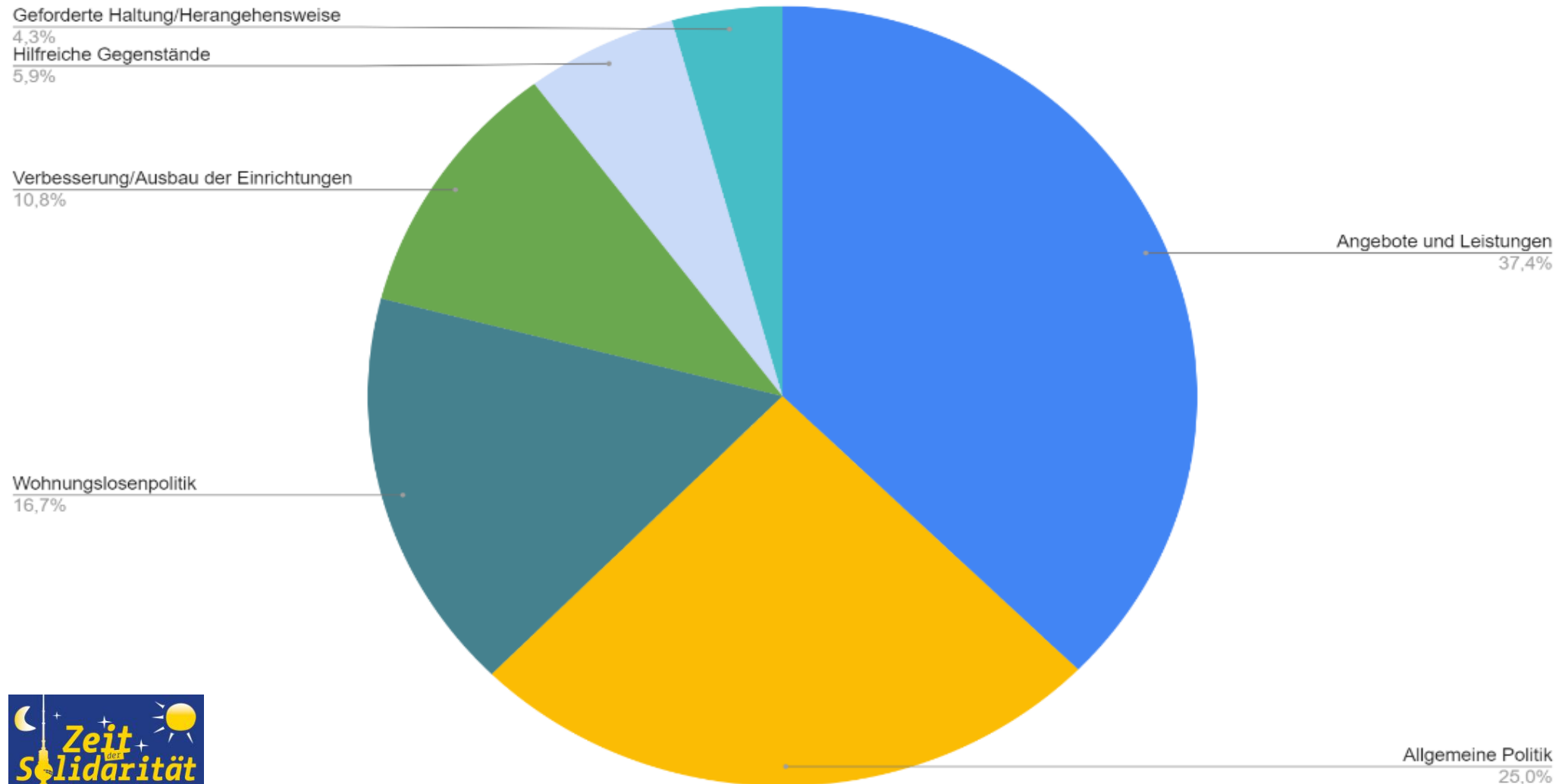
“Ich bin es gewohnt, ohne Dach zu leben. Ich weiß nicht, ob ich wieder ein Dach haben möchte. Wenn ich könnte, würde ich gerne in einem kleinen Haus mit einer schönen Aussicht auf das Meer leben. In Spanien oder Portugal. In Spanien ist es leicht, zu verschwinden.”

“Ganz normal, wie alle andere, auch mit Kühlschrank und Fernseher und dann vielleicht mit einem Hund”

“Nicht mehr alleine und in der Einsamkeit leben.”



Welche Forderungen würden Sie an die Politik und das Hilfesystem stellen, um Obdachlosigkeit abzuschaffen?



Welche Forderungen würden Sie an die Politik und das Hilfesystem stellen, um Obdachlosigkeit abzuschaffen?

“Das System der Obdachlosenhilfe ist sehr schwer, wenn es darum geht, Menschen aus der Obdachlosigkeit zu helfen, man sieht die selben Menschen wie sie für Jahre feststecken.”

“Weiter Befragungen durchführen”

“Oft ist das Hauptproblem der Menschen auf der Straße nicht, dass sie keine Arbeit haben, sondern größere Probleme wie psychische Probleme und Kindheitstraumata. Wenn die NÜ voll von problematischen Menschen sind, wird sich der Zustand der Menschen verschlechtern.”

“Es ist alles da, es muss nur fairer verteilt werden”

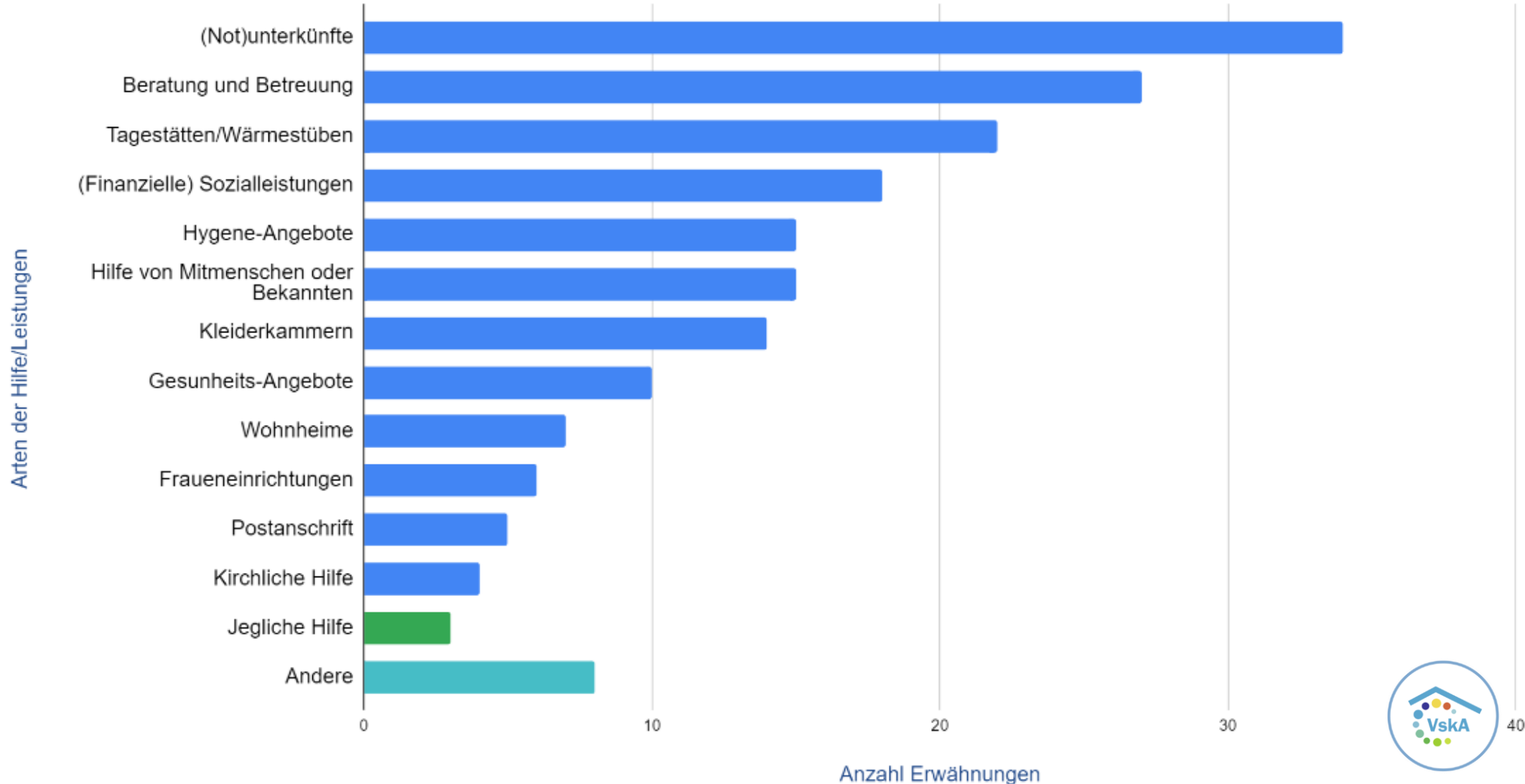
“Die Menschen selbst müssten gefragt werden. Erst gucken, was gebraucht wird und daran Maßnahmen ausrichten.”

“Vereinfachung und Überwindung bürokratischer Hürden”



Welche Hilfen nehmen Sie in Anspruch und wie oft?

Arten der Hilfen welche die Befragten nutzen



Welche Hilfen nehmen Sie in Anspruch und wie oft?

“Die Freundlichkeit der Sozialarbeiterinnen hier in de NÜ”

“Wo es was zum Essen gibt”

“Wo ich mich mit meinen Hunden aufhalten kann und dann Zeit habe mal was für den Kopf zu tun, zu schreiben”

“Gesetzlichen Betreuer”

“Psychotherapeutin - Sporadische Treffen alle 3 Monate”

“Ehrenamtliche Arbeit - Hilft, etwas sinnvolles zu tun zu haben”

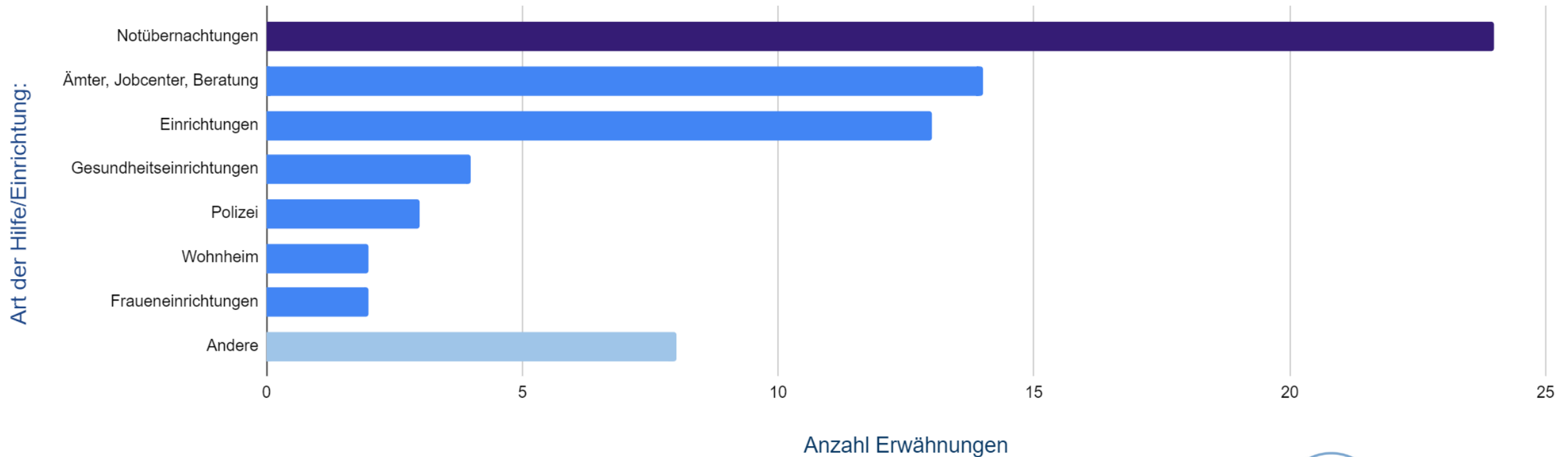
“Nehme keine Hilfe an, weil ich keine sinnvolle Hilfe bekommen habe.”

“Ich komme gerne zu Essensausgaben wo junge Leute arbeiten, mit guter Laune”



Welche Hilfen oder Einrichtungen meiden Sie (nutzen Sie nicht) und warum?

Hilfen und Einrichtungen die von den Befragten gemieden werden



Welche Hilfen oder Einrichtungen meiden Sie (nutzen Sie nicht) und warum?

“Jobcenter, Bürger Amt, Sozialamt: die sind für mich tot! Lebende Zombies! Sinnlos! Nicht vertrauenswürdig!”

“Er meidet Orte mit Drogenkonsumierenden aufgrund seiner eigenen Problematik”

“Er weiß nicht, was er in Anspruch nehmen kann, weil er kein Deutsch spricht.”

**“Große Notunterkünfte wg. Diebstahl, Vorfälle wg. Alkohol u. Drogen,
Hierarchien unter verschiedenen Nationalitäten”**

“Selten medizinische Hilfen, da es dafür wenig Angebot gibt, dabei ist Gesundheit wichtig”



Falls sie nicht in einer Einrichtung schlafen, warum ist das so?

3 Hauptgründe:

1. **Gewalt, Angst und mangelnde**
2. **Allgemeines Unwohlsein**
3. **Schlechte hygienische Zustände**



Falls sie nicht in einer Einrichtung schlafen, warum ist das so?

“Weil ich eine Wohnung will”

“Man darf nicht tagsüber bleiben”

“Ich kann nicht mit mehrere Leute in ein Zimmer schlafen”

“Probleme mit Ungeziefer. Zu dem ist es ihm zu laut & “verrückt” (manche machen nachts Licht an, gucken Pornos, nehmen Drogen, etc)

“Alkohol, Gewalt, hygienische Zustände”

“Es kann passieren, dass man schon schläft und kommt jemand, tritt dich und sagt: Mein Platz.

Und dann musst du gehen.”

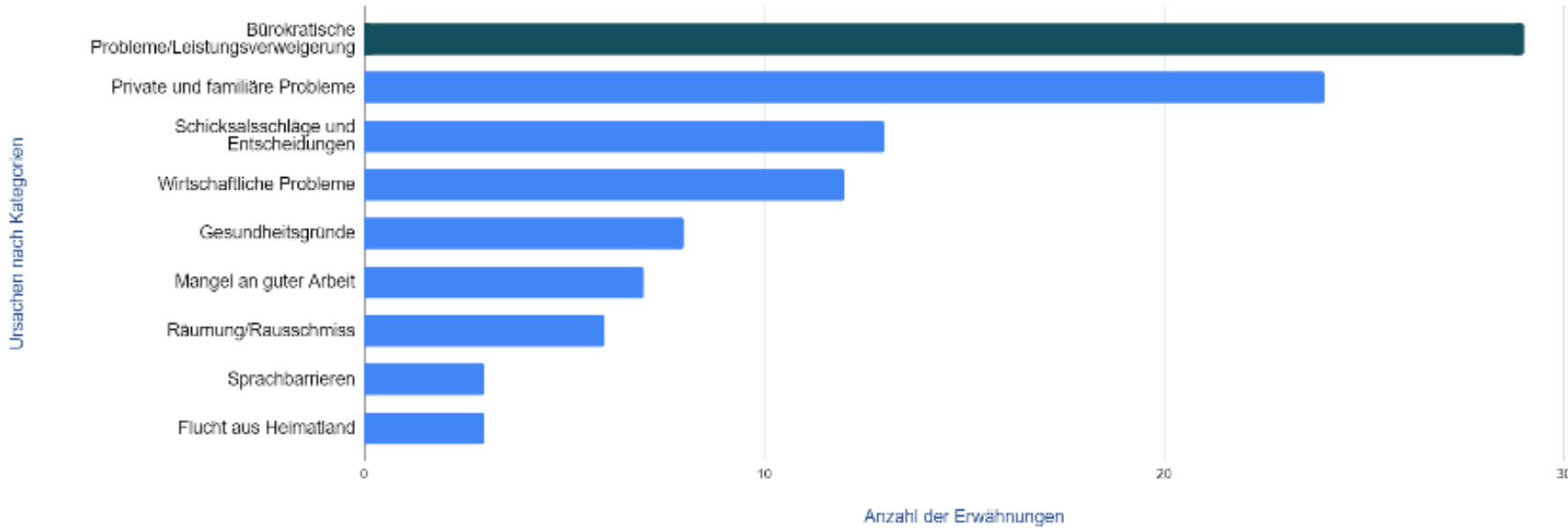
“Ich habe Angst getötet zu werden”

“Zu lange muss man in der Schlange warten”



Was glauben Sie, hätte Sie davor bewahrt, obdachlos zu werden?

Genannte Ursachen der eigenen Obdachlosigkeit



“Ich wurde von Polizisten reingelegt und verfolgt. Ich hab eine Scheidung hinter mir und der Rechtsanwalt meiner Frau hat mir alles weggenommen, dann musste ich mit all meinen Sachen weg, auch aus Angst vor Gewalt. Mein Rechtsanwalt meinte, das war ein Fehler, ich hätte so lange wie möglich in der Wohnung bleiben sollen.”

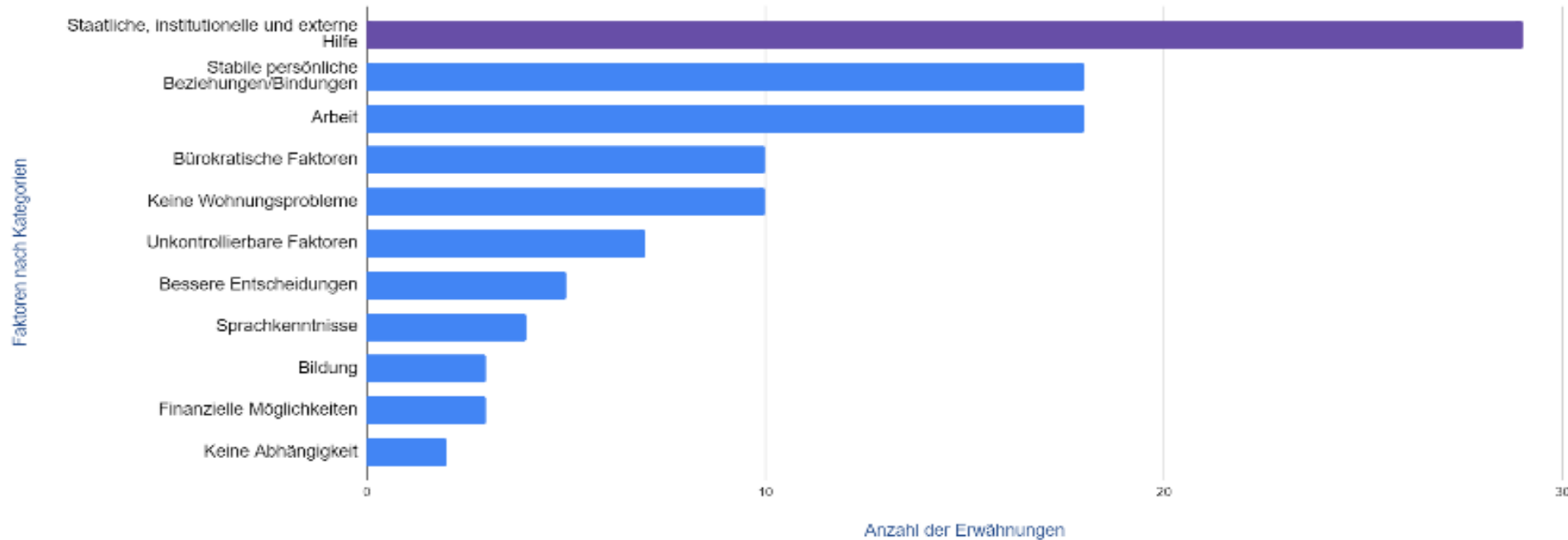
“Schwere Depression”

“Komplexität der Verwaltung”



Was glauben Sie, hätte Sie davor bewahrt, obdachlos zu werden?

Genannte Faktoren die vor sie eigener Obdachlosigkeit bewahrt hätten



“Ein Mädchen, eine Beziehung. Wäre mein Bewusstsein normal gewesen.”

“Eine gesunde Familie, Familien Stabilität und deren Unterstützung von den Drogen weg zu kommen”

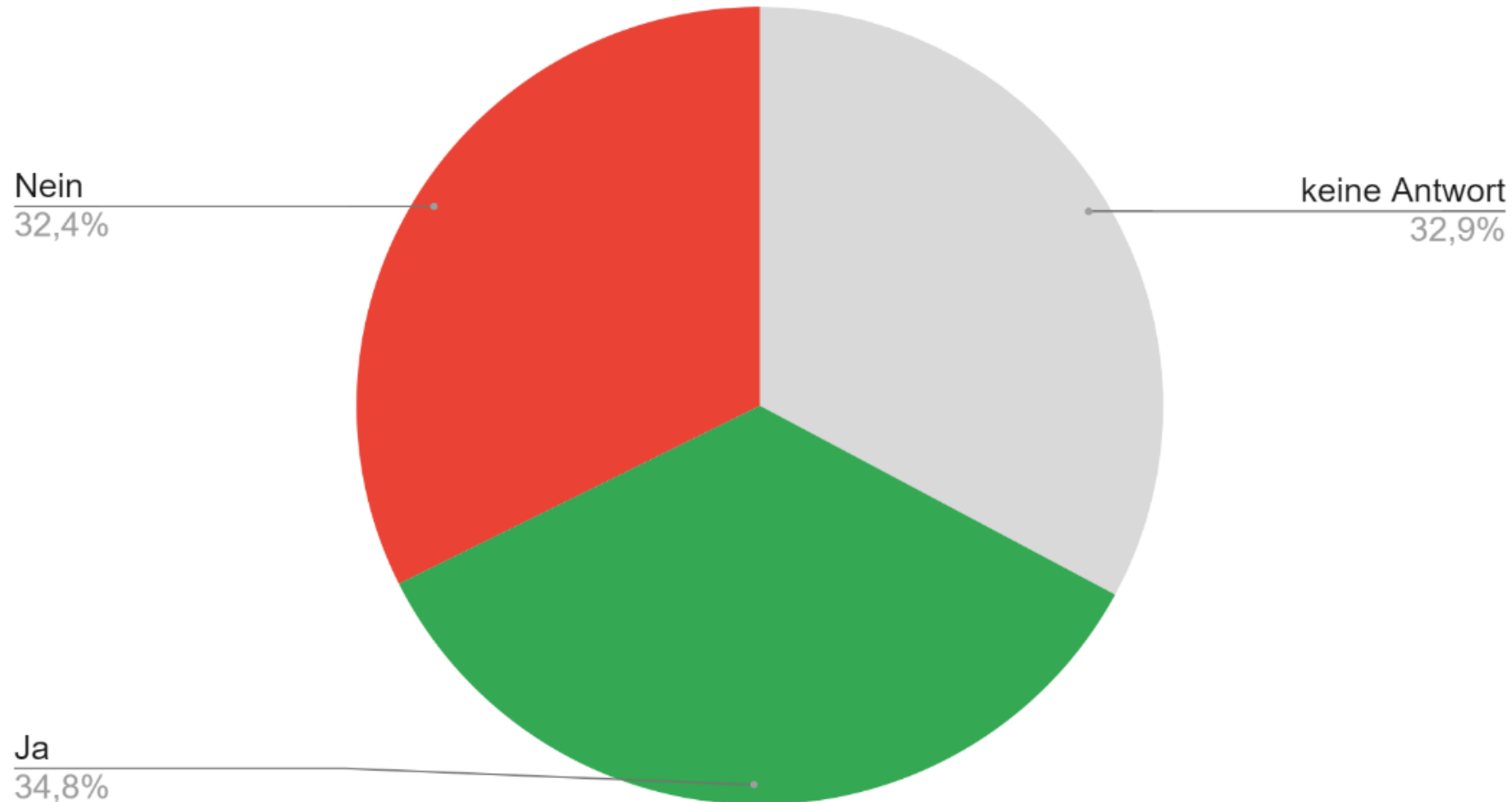
“Nicht ausgestoßen zu werden wegen meiner Sucht”

“Kompetente Mitarbeiter im Jugendamt”



Hätten Sie Interesse daran, sich mit anderen Menschen aus dem Stadtteil zu vernetzen, um gemeinsam für die Rechte obdachloser Menschen zu kämpfen?

Interesse der Befragten an Vernetzung



Danke, für Ihre Aufmerksamkeit!



Forderungen zur Abschaffung von Obdachlosigkeit

